



Spende: dm-Filialeiter Paul Wedekind-Rubert (links) überreicht Bürgermeister Henning Schönhof und der Gleichstellungsbeauftragten Susanne Brandts einen symbolischen Scheck und Spender für Hygieneartikel. FOTO: PRIVAT

Stadt Barsinghausen stellt in Rathäusern Damen-Hygieneartikel zur Verfügung

Barsinghausen. Der dm-Drogeriemarkt hat der Stadt Barsinghausen ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk gemacht. Filialeiter Paul Wedekind-Rubert überreichte Bürgermeister Henning Schönhof und der Gleichstellungsbeauftragten Susanne Brandts im Rathaus I vier Spender für Damenhygieneartikel sowie eine Geldspende in Höhe von 400 Euro. Der gespendete Betrag wurde laut Verwaltung im Rahmen des Stadtfestes Ende

August dieses Jahres gesammelt. Die vier Spender werden laut Stadt im öffentlichen Damen-WC sowie im Behinderten-WC in der Rathauhalle des Rathauses I an der Bergamtstraße 5 sowie im Rathaus II am Deisterplatz 2 im Bereich des Bürgerbüros montiert. Besuchende der Stadtverwaltung, die keine Hygieneartikel dabei haben, können diese dort künftig kostenlos entnehmen.

Reifen-Profi-Barsinghausen
IHR KFZ-MEISTERBETRIEB

Wir wünschen besinnliche Stunden zum Weihnachtsfest und für 2026 alles Gute

Bunsenstr. 7
30890 Barsinghausen
Telefon 0 51 05 - 66 23 46
info@reifen-profi.net
www.reifen-profi.net

Ihr KFZ-Meister-Betrieb

Sprechstunde zur Rentenversicherung

Wennigsen. Die Deutsche Rentenversicherung (ehemals BfA und LVA) bietet für ihre Mitglieder am Mittwoch, 14. Januar 2026, von 9 bis 12 Uhr im Bürgersaal des Gemeindezentrums Wennigsen, Hauptstraße 1-2, eine Beratung an. Ausweis und Rentenunterlagen sind mitzubringen. Beratung und Antragsaufnahme sind kostenlos. Während der Sprechzeiten ist der Berater auch unter Telefon (05103) 700780 erreichbar.

... darüber kommt nur der Himmel

Wir wünschen unseren Kunden fröhliche Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

Andreas Pape
Dachdeckermeister

Zuckerkuhenweg 19 - 30890 Barsinghausen - Tel. 05105 / 51 47 55
Mobil 0170 / 9 32 22 71 - info@andy.pape@t-online.de

Frohes Fest für unsere lieben Gäste und einen guten Rutsch 2026!

Max BIERLOKAL

Wir wünschen fröhliche Weihnachten und alles Gute für ein erfolgreiches neues Jahr!

Lattmann
Marie-Curie-Str. 3 | 30890 Barsinghausen
Tel 05105 52560 | www.lattmannsanitaer.de

Alle Delikte im Blick

Im Polizeikommissariat Ronnenberg hat die 47-jährige Maike Petereit die Leitung des Kriminalermittlungsdienstes übernommen: Sie koordiniert alle Spurensuchen.



Neue Führungskraft im Polizeikommissariat Ronnenberg: Maike Petereit ist die Leiterin des Kriminalermittlungsdienstes. FOTO: INGO RODRIGUEZ

Ronnenberg. Eine Uniform trägt Kriminalhauptkommissarin Maike Petereit nur noch selten - wie etwa bei offiziellen Anlässen. „Im Ermittlungsbereich sind oft verdeckte Maßnahmen erforderlich“, sagt die 47-Jährige. Im Polizeikommissariat Ronnenberg hat sie jetzt die Leitung des Kriminalermittlungsdienstes (KED) übernommen. Ihr Vorgänger Eike Schönfeld wechselte in den höheren Dienst.

Petereit ließ sich Mitte Juli von der Polizeiinspektion Hameln nach Ronnenberg versetzen. Sie hat jede Menge Erfahrung für ihren neuen Posten vorzuweisen - war zuvor Ermittlungsführerin im Fachkommissariat des Zentralen Kriminaldienstes.

Zu den Aufgaben ihres neuen Führungspostens zählt es unter anderem, alle Delikte im Zuständigkeitsgebiet im Blick zu haben. Petereit ist an jeder Spurensuche indirekt beteiligt. „Alle notwendigen Ermittlungen wegen Strafanzeigen, Ordnungswidrigkeiten und Hinweisen laufen über meinen Schreibtisch“, sagt sie.

Die 47-Jährige koordiniert die Ermittlungsarbeit für das gesamte Gebiet des Kommissariats und ist deshalb nicht nur für Ronnenberg, sondern auch für Gehrdren, Wennigsen und Hemmingen zuständig. Sie ordnet die Delikte den verschiedenen Arbeitsbereichen zu und verteilt die Ermittlungsaufgaben. „Häusliche Gewalt, Stalking, Diebstahl, Einbrüche, Sach-

beschädigung, Verkehrs- und Betrugsdelikte“, zählt sie auf.

Rund 50 Vorgänge pro Tag

Rund 50 Vorgänge landen durchschnittlich pro Tag bei der KED-Leiterin. „Das sind aber nicht automatisch 50 Straftaten“, betont Petereit. Sie koordiniert

und prüfe als „Fachaufsicht“ für alle KED-Vorgänge auch Onlineanzeigen und „Rückläufer“ der Staatsanwaltschaft.

Zur Ermittlungsarbeit des KED zählen laut Petereit unter anderem Zeugenvernehmungen und die Beantragung von Untersuchungen: „Blutspuren von Einbrüchen können zum Landeskriminalamt geschickt werden, um

DNA-Spuren zu ermitteln“, nennt sie ein Beispiel. Ein weiterer Untersuchungsbereich: Schuhabdrücke.

Petereit ist aber nicht nur die Schaltzentrale. Sie übernimmt zudem selbst Ermittlungen. Wegen des großen Zuständigkeitsgebietes mit gleich vier Kommunen seien die Einsatzzahlen besonders hoch, erläutert sie.

Außerdem sei in Gebieten wie Hemmingen und Empelde deutlich spürbar: „Je näher der Speckgürtel von Hannover kommt, desto höher werden auch die Fallzahlen.“

Weitere Gründe für das hohe Arbeitsaufkommen: „Wenn Jugendliche und Heranwachsende unter 21 Jahren im PK-Gebiet wohnen, landen auch deren Delikte mit Tatort in Hannover bei uns“, berichtet Petereit. Etwa 30-mal pro Monat sei es zudem notwendig, für Verkehrsdelikte wie Tempoverstöße den verantwortlichen Fahrer zu ermitteln, etwa wenn dieser nicht auf einem Kamerafoto als Fahrzeughalter zu erkennen sei.

Etlliche Hinweise per Online-Anzeige

Im Bereich der Onlineanzeigen handelt es sich laut KED-Leiterin oft um Hinweise auf Beleidigungen und versuchte Betrugsdelikte per E-Mail und Whatsapp. „Es liegt längst nicht immer ein Ermittlungsansatz vor, aber wir müssen allem nachgehen“, sagt Petereit.

Die 47-Jährige wohnt mit ihrem Mann und zwei Kindern selbst im Zuständigkeitsgebiet des Kommissariats. Nach ihrem Einstieg bei der Polizei war sie zu Beginn ihrer Laufbahn für die Bereitschaftspolizei bei Großesätzen dabei und in Hannover im Streifendienst.

Wer fliegt im Garten umher?

Stunde der Wintervögel: NABU Niedersachsen ruft zum Mitmachen auf

Region Hannover. Wer flattert durch den winterlichen Garten, turnt durchs Gebüsch oder besucht das Futterhäuschen auf dem Balkon? Für den Zeitraum von Freitag bis Sonntag, 9. bis 11. Januar 2026, ruft der NABU Niedersachsen dazu auf, bei der 16. bundesweiten „Stunde der Wintervögel“ mitzumachen und eine Stunde lang Vögel zu beobachten und zu zählen. Ob in der Stadt oder auf dem Land, im eigenen Garten, im Park oder auf dem Schulhof: Jeder Blick in die Natur hilft dabei, wertvolle Daten zu sammeln.

„Je höher die Beteiligung in Niedersachsen ist, desto besser können wir Veränderungen in der regionalen Vogelwelt erkennen“, sagt Lamin Neffati vom NABU Niedersachsen. „Wir laden alle ein, sich eine Stunde Zeit zu nehmen und mit Fernglas, Zettel und Stift oder der NABU-App die Wintervögel zu notieren. Ganz einfach und ohne Vorkenntnisse.“



Stunde der Wintervögel: Der NABU Niedersachsen ruft Menschen dazu auf, im Januar Vögel zu zählen und die Erkenntnisse zu dokumentieren. FOTO: SEBASTIAN HENNIGS/NABU

Wer jetzt eine Futterstelle einrichtet, kann nicht nur die Vögel unterstützen, sondern sich auch

auf die Zählung vorbereiten. Denn wo regelmäßig gefüttert wird, lassen sich viele Arten gut

beobachten. Besonders in kalten und schneereichen Phasen freuen sich Meise, Rotkehlchen, Sperling und weitere Vögel über ein energiereiches Nahrungsangebot.

Doch auch in milden Wintern darf gefüttert werden - vorausgesetzt, die Hygiene stimmt. „Klassische Vogelhäuschen mit offenen Futterflächen sind problematisch, weil sich dort Krankheitserreger leicht verbreiten können“, warnt Neffati. Empfehlenswerter seien Futtersilos oder -röhren, bei denen das Futter trocken bleibt und die Vögel nicht direkt im Futter sitzen.

Fettknödel oder -ringe lassen sich ebenfalls gut einsetzen - allerdings ohne Plastiknetz: „Plastik birgt Verletzungsrisiken, zum Beispiel durch Verheddern in den Maschen“, so Neffati. Wer kreativ werden möchte, kann Vogelfutter auch selbst herstellen: mit Zutaten wie Sonnenblumenkernen, Haferflocken und Pflanzenfett.

Die „Stunde der Wintervögel“ ist Deutschlands größte Vogelzählung für alle. Ganz gleich, ob jemand zum ersten Mal die Arten bestimmt oder schon länger begeistert beobachtet. Auf der NABU-Website finden sich Zählhilfen, Artenporträts und Tipps zur Bestimmung. Gezählt wird jeweils die höchste Anzahl einer Art, die im Beobachtungszeitraum gleichzeitig zu sehen ist.

Wer mitgemacht hat, kann seine Beobachtungen bis zum 19. Januar 2026 online melden. Entweder direkt über das Meldeformular auf der Internetseite oder mit der kostenlosen App „NABU Vogelwelt“.

Für junge Naturfans gibt es zusätzlich die „Schulstunde der Wintervögel“: Zwischen Montag und Freitag, 12. bis 16. Januar 2026, können Schulklassen in ganz Niedersachsen mitmachen. Der NABU stellt Unterrichtsmaterialien bereit, mit denen sich die Aktion ganz einfach in den Schulalltag integrieren lässt.

Einsatz für den Biberschutz

NABU Niedersachsen startet im Februar neuen Lehrgang

Region Hannover. Der Biber kehrt zurück und gestaltet die Auenlandschaften Niedersachsens. Wer dieses faszinierende Tier nicht nur bewundern, sondern aktiv bei seiner Rückkehr begleiten möchte, hat ab Februar wieder die Chance dazu: Der NABU Niedersachsen startet den zweiten Durchgang seines kostenfreien Lehrgangs NABU-Biberschützerin und -schützer und sucht engagierte Menschen, die sich für den Schutz des Bibers und gesunder Gewässer starkmachen wollen.

Der Lehrgang richtet sich vor allem an Ehrenamtliche, die in ihrer Region aktiv werden möchten. Dabei reicht das Spektrum vom Entdecken und Dokumentieren von Biber Spuren über Umweltbildungsangebote bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit. Bereits im

ersten Kursdurchgang wurden 23 Teilnehmende ausgebildet - nun geht das Projekt in die nächste Runde.

„Unsere Biberschützerinnen und -schützer leisten wertvolle Arbeit: Sie führen Exkursionen durch, unterstützen die Umweltbildung oder helfen beim Monitoring vor Ort“, sagt Nicole Feige vom NABU-Biberprojekt. „Im Februar beginnt der nächste Lehrgang - wir freuen uns über viele neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter.“

Die Ausbildung kombiniert digitales Lernen mit zwei Präsenzwochenenden. Das erste Kurswochenende findet vom 13. bis 15. Februar 2026 in Ganderkesee statt. Vermittelt werden Grundlagen zur Biologie des Bibers, seinem Lebensraum und dem Miteinander von Mensch



Einsatz für den Biberschutz: Der NABU Niedersachsen bietet einen neuen Lehrgang an. FOTO: NICOLE FEIGE/NABU

und Tier. Je nach Interesse können die Teilnehmenden zudem Wahlmodule belegen - etwa zur Umweltbildung mit Kindern, zur

Spurensuche oder zur Öffentlichkeitsarbeit. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten sie ein NABU-Zertifikat

Das Modul zur Bibererfassung findet am 15. Februar statt, die Module Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung folgen am 11. und 12. April. „Für das zweite Kurswochenende konnten wir mit Anke Simon eine erfahrene Naturpädagogin und Biberberaterin aus Bayern als Referentin gewinnen“, sagt Feige. „Sie bringt nicht nur umfassendes Fachwissen mit, sondern hat auch zahlreiche Naturerlebnisse rund um den Biber entwickelt.“ Der Lehrgang wird in Kooperation mit Jens Zschiedrich und Willy Zerhusen von den NABU-Gruppen Wardenburg und Dötlingen-Wildeshausen durchgeführt.

Alle Informationen zum Ablauf, den Terminen und zur Anmeldung gibt es auf der Internetseite niedersachsen.nabu.de.